



Kuba: Legale und illegale Aus- und Einreise

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 6. Februar 2006



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

Der Anfrage vom 26. Januar 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgende Frage entnommen:

Besteht für Personen, die legal oder illegal aus Kuba ausreisen eine Rückkehrgefährdung?

Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben: Weiterhin gibt es im Menschenbereich ernsthafte Probleme.¹ Das *U.S. Department of State* stellt regelmässig aktualisierte spezifische Informationen zu Identitätsdokumenten (Reisepass, Geburts-, Heirats-, Scheidungs- und Sterbeurkunde), Einträgen in Polizei-, Haft-, Gerichts- und Militärregister sowie zu Visa-Regulierungen zur Verfügung.² *Amnesty International* hält in einem Gutachten vom April 2005 fest³, dass

- Personen, die länger im Ausland verbleiben, als im Ausreisevisum gestattet, bei einer Rückkehr nach Kuba mit Schwierigkeiten konfrontiert werden
- Personen vor allem dann Schwierigkeiten bekommen, wenn diese als regierungskritisch bekannt sind oder angenommen wird, dass diese wegen eines öffentlichen Amtes sowie nicht fristgerechter Rückkehr das Land «verraten» haben.
- Personen, die länger im Ausland bleiben als im Ausreisevisum gestattet, aus Sicht des kubanischen Staates ihr Recht auf Rückkehr aufgegeben haben und somit deren Privatbesitz vom Staat beschlagnahmt werden könne.
- Personen, die länger im Ausland bleiben als im Ausreisevisum gestattet, von kubanischen Behörden als EmigrantInnen eingestuft werden. Gemäss kubanischem Recht (Art. 1 des Gesetzes Nr. 989, Gaceta Oficial vom 6. Dezember 1961, Seite 23705 ff.) können ihnen die staatsbürgerlichen Rechte entzogen werden.
- Personen, die im Ausland einen Asylantrag stellen, von der kubanischen Regierung als RegimekritikerInnen eingestuft werden und somit bei ihrer Rückkehr nach Kuba ohne gesetzliche Grundlage von willkürlichen staatlichen Repressalien (Entzug der Lebensmittelmarken, Beschlagnahmung von Eigentum, erschwerter Zugang zum Arbeitsmarkt) bedroht sind.
- Personen, die vor ihrer Ausreise politisch aktiv waren oder sich im Ausland kritisch gegenüber der kubanischen Regierung äusserten, bei einer Rückkehr einem deutlich erhöhten Verfolgungsrisiko ausgesetzt sind.

¹ HRW, World Report 2006 – Cuba, Januar 2006; UN Commission on Human Rights, Situation of human rights in Cuba; Report submitted by the Personal Representative of the High Commissioner for Human Rights, Christine Chanet [E/CN.4/2006/33], 20.01.06, Quelle: www.ecoi.net/pub/henk1_ecn4-2006-33.doc

² U.S. Department of State, Reciprocity Schedule – Cuba, Update vom 23.08.05, Quelle: <http://travel.state.gov/visa/reciprocity/Country%20Folder/C/Cuba.htm>.

³ Amnesty International, Gutachten an Bayerisches Verwaltungsgericht Würzburg, 14.04.05, Quelle: www2.amnesty.de/internet/Gutachte.nsf/425c2f14a274dabdc1256aa4005b3a0a/8864f4651c9edab6c1256fb60049886d?OpenDocument; siehe auch: Amnesty International, Gutachten an Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, 24.02.04; Amnesty International, Gutachten an Bayerisches Verwaltungsgericht Würzburg, 24.02.05;

- Personen, die sich länger im Ausland aufgehalten haben als im Ausreisevisum gestattet, aufgrund einer offensichtlichen Weigerung kubanischer Behörden keine Genehmigung für eine Wiedereinreise erhalten.⁴

Gemäss Angaben des *U.S. Department of State* vom Februar 2005 erleichterte die kubanische Regierung seit 1994 Besuche und Rückkehr kubanischer EmigrantInnen. Personen, die einen Wohnsitz im Ausland haben und in Besitz einer Regierungserlaubnis für die Wohnsitznahme im Ausland sind, dürfen ohne Visum nach Kuba einreisen. Personen, die Kuba nach dem 31. Dezember 1970 verlassen haben, müssen einen relativ teuren kubanischen Reisepass bei ihrer Wiedereinreise erwerben. KubanerInnen von mindestens 18 Jahren dürfen für bis zu elf Monaten ins Ausland reisen. EmigrantInnen, die in Kuba nicht mit regierungsfeindlichen oder in ihren Aufnahmeländer nicht mit strafrechtlichen / kriminellen Aktivitäten in Verbindung gebracht werden, können auf kubanischen Vertretungen eine für zwei Jahre gültige Einreiseerlaubnis beantragen.⁵

⁴ Schreiben der Deutschen Botschaft in Havanna an die Ausländerbehörde der Landeshauptstadt Dresden vom Juni 2002, Quelle: www.ecoi.net/pdf/pub/mk636_2692cub.tif

⁵ U.S. Department of State, Country Reports on Human Rights Practices – Cuba, 28.02.05; siehe auch: Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), Whether Cuban citizens who have been granted permission to emigrate to the United States of America (USA) as permanent residents of the USA are subject to prosecution on return to Cuba for violation of Cuban laws against illegal sojourn abroad; whether it makes any difference if such persons are convicted of criminal offences in the USA; whether relatives of such legal migrants to the USA are subject to confiscation of residential housing or other reprisals because their family members have chosen to emigrate lawfully (2003-August 2004), 05.08.04, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=41501c020; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), Checks and balances to protect against government employees taking bribes or giving favours for issuing exit visas to persons who have been deemed unreliable and/or been refused permission to travel; whether records are kept of exit visas that would be accessible when a person failed to return on time; whether the issuer of the exit visa could be identified by a paper trail (2000-2002), 24.01.03, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3f7d4d8823; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), Update to CUB37062.E of 1 June 2001 on the treatment of persons who have overstayed their exit visas, illegally exited, or made a refugee claim abroad and returned, 01.11.02, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3f7d4d8831; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), Whether individuals whose exit permit application had been denied could later acquire one by means of a bribe; whether the authorities indicate in individuals' passport or any other location that they had previously applied for an exit permit (1998-1999), 05.02.02, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3df4be288; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), Update to CUB28326.E of 1 December 1997 on measures in place to prevent state officials from fraudulently issuing passports or exit permits (2000-December 2001), 18.12.01, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3df4be2818; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), The different types of temporary exit permits issued by the Cuban government which authorize short-term visits abroad; whether the Cuban government issues a separate document authorizing the return of the temporary exit permit holder or whether the exit permit constitutes the return permit; whether a Cuban may lawfully re-enter Cuba if his/her exit permit has expired or whether it would be necessary to obtain a renewed permit from a Cuban embassy or consulate; under what circumstances would the Cuban embassy or consulate not grant extensions or renewals of the permit; what the penalties are for overstaying an exit permit or illegally exiting the country; whether a Cuban who has overstayed an exit permit would be barred from obtaining or less likely to obtain another exit permit in the future; whether there are any cases of Cubans who have arrested or sentenced for overstaying an exit permit; whether it is still illegal for Cubans to make a refugee claim, and if so, whether the legal provision to this effect is enforced and whether Cubans have been charged under this provision (January 1999 to present), 01.06.99, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3ae6abfd54; Research Directorate, Immigration and Refugee Board (Canada), The different types of passports and exit visas issued by Cuba, whether exit visas are required in an official passport or whether the issuance of this type of passport constitutes the exit permit, 01.07.98, Quelle: www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/home/opendoc.htm?tbl=RSDCOI&page=research&id=3ae6ac3960

Profil der SFH-Länderanalyse

Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: www.osar.ch/country-of-origin

Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: www.osar.ch/country-of-origin. Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network (www.ecoi.net).

Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2006 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

Afrika: Angola, Äthiopien, DR Kongo, Eritrea, Somalia

Asien: Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

Europa: Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

Mittlerer/Naher Osten: Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7